doppelte und dreifache Besteuerung des Grundbesitzes längst abgeschafft und erheben dort nur Einkommensteuer. In Dresden, Leipzig und Chemnitz giebt es zwar noch eine Sonderbelastung der Hausbesitzer, aber nur in geringem Umfange. In Dresden besteht folgende Steuerart für die Hausbesitzthümer. Von den Bruttomiethen werden nur 70 v. H. als Reineinkommen versteuert, also 30 v. H. für besondere Unkosten sind steuerfrei, während in Berlin nur 8 v. H. für sogenannte Nebenabgaben (Gas, Wasser, Schornsteinfeger ꝛc.) abzugsfähig sind. Nun erhebt die Stadtgemeinde Dresden von jeder Mark dieses Reineinkommens 1 ₰ als Stadtgrundsteuer, 1 ₰ als Schulgrundsteuer und $^1/_2$ ₰ als Kirchengrundsteuer. Bei 10000 ℳ Bruttomiethe werden in Dresden also nur 7000 ℳ versteuert und zwar je 1 ₰ auf die Mark als Stadtgrund- und als Schulgrundsteuer und $^1/_2$ ₰ als Kirchengrundsteuer, ergiebt insgesammt 175 ℳ. In Berlin tritt folgende Rechnung ein: Bruttomiethe — 10000 ℳ, davon ab 8 v. H. als Nebenabgaben — 800 ℳ, bleiben als Reinertrag 9200 ℳ; davon werden gezahlt Gemeindegrundsteuer $5^9/_{10}$ v. H. — 533,60 ℳ. Hierzu kommt in Berlin die Sublevationssteuer zur Deckung der durch Einquartierung während des Friedenszustandes entstehenden Kosten, welche die Hausbesitzer allein zu tragen haben. Daraus ergiebt sich, daß die Hausbesitzer in Berlin gerade dreimal soviel städtische Steuern zu bezahlen haben als die Dresdener Hausbesitzer. Neben diesen Sonderbesteuerungen haben die Hausbesitzer in Berlin und Preußen noch die Einkommensteuer, die Vermögens- oder Ergänzungssteuer und, wenn sie ein Gewerbe auf ihrem Grundstück betreiben, noch dafür Gewerbesteuer zu entrichten. Dazu kommt in Berlin noch die Canalisationssteuer mit $1^1/_2$ v. H. der Nettomiethen und beim Verkauf eines Grundstücks neben dem gerichtlichen Stempel von 1 v. H. ebenfalls 1 v. H. vom Verkaufswerth Umsatzsteuer. Diese beispiellos harte Besteuerung des Hausbesitzes vertheuert in hohem Maße die Wohnungen. Kommt man in Sachsen hauptsächlich mit der Einkommensteuer aus, so müßte dies auch in Preußen der Fall sein können. Die Hausbesitzer wollen nur gleiches Recht für Alle.

Die Angelegenheit wurde dem Bunde der Berliner Grundbesitzervereine zur weiteren Verfolgung überwiesen.

⊙ **Berlin**, 18. September. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung von Kreuz und Stern der Comthure des Hausordens der Hohenzollern an den Admiral **v. Köster**, des Rothen Adler-Ordens erster Classe mit Eichenlaub an den Chef des Admiralstabes **v. Diederichs**, des Sterns zum Rothen Adler-Orden zweiter Classe mit Eichenlaub an den Vice-Admiral **v. Arnim**, des Rothen Adler-Ordens zweiter Classe mit Eichenlaub an den Geh. Admiralitätsrath **Hildebrand** und des Sterns zum Kronen-Orden zweiter Classe an den Wirkl. Geh. Admiralitätsrath **Berndt**.

⊙ **Berlin**, 18. September. (Telegramm.) Die **Börsenconferenz** hat heute Nachmittag nach 5 Uhr ihre Berathungen, ohne einen Beschluß zu fassen, abgebrochen. Die Berathungen werden am Donnerstag Vormittag fortgesetzt.

B. **Berlin**, 18. September. (Privattelegramm.) **Anarchistische Blätter** erscheinen in unserem deutschen Vaterlande jetzt nicht mehr. Es gab bis vor 14 Tagen deren zwei, das „Neue Leben" in Berlin und die „Freiheit", welche sich „Organ der Föderation revolutionärer Arbeiter" nannte. Die „Freiheit" erblickte in einem Städtchen Süddeutschlands, in Bietigheim, das Licht der Welt, der Herausgeber der „Freiheit", ein Bürstenfabrikant, befindet sich in Haft. Wie in Berlin, so fehlte es auch in Bietigheim den Anarchisten an Geldern und beide Blätter sind deshalb von der Oberfläche verschwunden; eine polizeiliche Unterdrückung ist nicht erfolgt. (Nat.-Ztg.)

⊙ **Danzig**, 18. September. (Telegramm.) Der Kaiser hörte heute Vormittag an Bord der „Hohenzollern" die Vorträge des Kriegsministers von Goßler und des Chefs des Generalstabes Graf von Schlieffen.

⊙ **Elbing**, 18. September. (Telegramm.) Prinz Tschun kam hier heute Mittag an und besichtigte die Schichau'sche Werft.

* **Kiel**, 17. September. Ueber seine Amtsführung in Schleswig äußerte sich der jetzige Staatssekretär für Elsaß-Lothringen, Herr v. Köller, zu Angehörigen des Provinziallandtages in Kiel: „Was die nordschleswigschen Angelegenheiten betrifft, wo ich mit harter Hand habe eingreifen müssen, so war das nicht aus dem Grunde, an Härten und Dazwischenfahren ein Vergnügen zu haben, sondern das Ziel war ein friedliches Zusammenleben mit unseren Nordschleswigern. Klarheit zwischen uns und klare Situation in dieser Frage führt am besten zum eigenen Frieden. Meine Freude soll es sein, wenn nach meinem Tode, ja wenn nach zehn Jahren gesagt wird: „Recht hat er doch gehabt." Dann will ich auch gern das Geschelte und Geschimpfe auf mich nehmen, das ich ausgehalten habe. Nun, meine Herren, bitte ich Sie zum Schluß meiner Dankeswerte an die Provinz dieser zu gedenken. Ich trinke aus warmem Herzen auf das Wohlergehen der Provinz auf alle Zeiten und Ewigkeiten."

⊙ **Kiel**, 18. September. (Telegramm.) Der Großherzog von Oldenburg hat heute an Bord einer neuen Yacht eine auf drei Wochen bemessene Kreuzfahrt in der Ost- und Nordsee angetreten.

⊙ **Köln**, 18. September. (Telegramm.) Der Papst hat von der Ernennung des früheren Weihbischofs Marbach in Straßburg zum Titular-Erzbischof auf dessen inständiges Bitten abgesehen. (Köln. Volksztg.)

Oesterreich-Ungarn.

Zu den Wahlen.

W. **Wien**, 18. September. (Privattelegramm.) Wie die „Neue Freie Presse" berichtet, kann das Wahlcompromiß innerhalb des böhmischen Großgrundbesitzes als zu Stande gekommen betrachtet werden und soll heute auch formell abgeschlossen werden. Zugleich haben sich beide Parteien über einen in der nächsten Tagung des Landtags einzubringenden Antrag auf Abänderung der Landtags-Wahlordnung geeinigt, durch die den beiden Parteien der Großgrundbesitzer dauernd die Vertretung im Landtage gesichert werden soll.

* **Pest**, 18. September. (Telegramm.) Kaiser Franz Josef ist nach Beendigung des Manövers von Gerczény nach Fünfkirchen abgereist. Von dort erfolgt Abends die Weiterreise nach Wien. Der rumänische Thronfolger ist gestern abgereist.

Frankreich.

Besuch des Zaren.

* **Dünkirchen**, 18. September. (Telegramm.) Die Menge des hier zusammenströmenden Publicums wächst von Stunde zu Stunde, noch in der vergangenen Nacht sind Tausende eingetroffen. Der Regen hat aufgehört, es weht aber ein heftiger Nordwind. Von 6 Uhr früh ab treffen an der Landungsstelle die Persönlichkeiten ein, die mit dem Präsidenten Loubet an Bord des Torpedojägers „Cassini" dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland entgegenfahren. Es sind die Präsidenten des Senats und der Kammer Fallières und Déschanel, die Minister, der Botschafter Graf Montebello, die Admirale Gervais, Fournier, Humann und Bienaimé, General Lucas und Andere. Präsident Loubet trifft um $7^1/_4$ Uhr ein und wird von lebhaften Zurufen begrüßt. Sobald der Präsident das Schiff betritt, wird die Flagge des Präsidenten gehißt. Ein Schleppdampfer führt den „Cassini" aus dem Hafen. Unter den Hochrufen des Publicums und dem Donner der Geschütze tritt der „Cassini", zu dessen beiden Seiten je sechs andere Torpedojäger fahren, seine Fahrt an.

* **Dünkirchen**, 18. September. (Telegramm.) Um 10 Uhr Vormittags hört man auf offener See eine starke Kanonade, man weiß aber noch nicht, ob die Begegnung des Präsidenten Loubet mit dem Kaiser von Rußland erfolgt ist. Das Wetter ist jetzt weniger schlecht, die Sonne beginnt zu scheinen. Fast die gesammte Bevölkerung Dünkirchens hat sich am Ufer des Meeres angesammelt.

* **Dünkirchen**, 18. September. (Telegramm.) Um $12^1/_2$ Uhr verkündete ein Signalschuß das Herannahen des Schiffes mit dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland. Die Flottenschau wird von den russischen Majestäten und dem Präsidenten Loubet vom Bord des „Standart" abgenommen.

* **Paris**, 18. September. (Telegramm.) Sämmtliche öffentlichen Gebäude der Stadt sind geschmückt und werden Abends erleuchtet. Viele Privatgebäude tragen gleichfalls Festschmuck. — Infolge einer Verordnung des Polizeipräfecten bleibt die Fondsbörse am 21. September aus Anlaß der Truppenschau bei Betheny geschlossen.

Der Exodus der Mönche.

* **Paris**, 18. September. (Telegramm.) Es wird berichtet, die Mönche dreier Karthäuser-Klöster in den Departements Aisne und Obersavoyen würden nach Saxon im Schweizer Canton Wallis übersiedeln.

* **Paris**, 18. September. (Telegramm.) Die Benedictiner der Abtei von Solesmes sind gestern abgezogen. Sie machten aus dem Auszug eine große Kundmachung. In der Klosterkirche wurde eine letzte Messe gelesen, dann die Thür für immer geschlossen. Während das Zügenglöcklein das Todesgeläute hören ließ, stand der Abt am Eingang und segnete die auswandernden Mönche und Nonnen und einige Hundert klerikale Gutsbesitzer des Departements, die ihnen das Geleite zum Bahnhof gaben. (Voss. Ztg.)

* **Paris**, 18. September. (Telegramm.) Der socialistische Abgeordnete Colliard hat dem Kriegsminister General André mitgetheilt, daß er ihn bei dem Zusammentritte der Kammer über die während der jüngsten Manöver bei verschiedenen Regimentern vorgekommenen Fälle von Unbotmäßigkeit interpelliren werde, die durch schlechte Behandlung von Soldaten hervorgerufen worden seien.

* **Toulon**, 18. September. (Telegramm.) Bei während der letzten Nacht an der Küste von Corsica vorgenommenen Uebungen wurde das Torpedoboot Nr. 124 von einem anderen Torpedoboot angerannt und sank eine Stunde später. Die Mannschaft wurde gerettet.

Rußland.

Der vierte Congreß des Allgemeinen jüdischen Arbeiterbundes

in Rußland und Polen hat vor einigen Wochen im Geheimen in Rußland getagt. Durch Abgeordnete waren vertreten die Städte Warschau, Lodz, Bialystok, Grodno, Wilna, Minsk, Kowno, Mitebsk, Dwinsk und zwei südrussische Städte. Ferner waren auch Delegirte von gewerkschaftlichen Organisationen anwesend. Es wurde nicht weniger als fünf Tage lang verhandelt und es gelang der Polizei weder den Congreßort noch die Delegirten ausfindig zu machen. Erst nachdem der Congreß vorüber war, erfuhr man durch den „Jüdischen Arbeiter", der vorläufig noch in Genf erscheint, vom 1. October ab aber nach London verlegt wird, daß die Versammlung getagt hatte. Die elf Puncte umfassende Tagesordnung betraf u. A. Streiks, Mittel gegen die Willkür der Polizei, Demonstrationen, die Mittel des politischen Kampfes u. s. w. Ueber die Mittel des politischen Kampfes, die conspirative Fragen behandeln, enthält der in Broschürenform vom Centralcomité über den Congreß herausgegebene Bericht begreiflicher Weise nichts. Betreffs der Gewaltmaßnahmen der Polizei wurden folgende Beschlüsse angenommen: a. Gegen jeden Gewaltact der Polizei auf gesetzlichem Wege Beschwerde führen; b. Veröffentlichung der Gewaltacte in der ausländischen russischen und polnischen, socialistischen und nichtsocialistischen, loyalen und illoyalen Presse; c. Herausgabe von Aufrufen an die Arbeiter und die Gesellschaft; d. im wichtigen Fällen Organisation von Demonstration. Betreffs der Streiks wurde vor Allem betont, den Hauptstrom der Streikbewegung in jene Gegenden zu leiten, die von der proletarischen Bewegung noch nicht berührt sind oder in welchen noch veraltete schlechte Arbeitsbedingungen herrschen. Außerdem wurde dem Arbeiterbund von jetzt ab der Name „Allgemeiner Jüdischer Arbeiterbund für Rußland, Polen und Litauen" gegeben. Auch befaßte sich der Congreß mit der zionistischen Frage. Es wurde ein Beschluß gefaßt, daß Anhänger des Zionismus nicht in der proletarischen Bewegung zu dulden seien. Auch wurde beschlossen, daß der jüdische Arbeiterbund sich mit sämmtlichen übrigen socialdemokratischen Parteien Rußlands und Polens — mit Ausnahme der „polska partja socjalistyczna" (polnisch-socialdemokratische Partei) — ins Einvernehmen setzen sollte. Vor Beendigung des Congresses wurde noch der in den Gefängnissen befindlichen, ebenso der Verbannten in Sibirien in entsprechender Weise gedacht.

Orient.

* **Konstantinopel**, 18. September. (Telegramm.) Im Auftrage der russischen Botschaft hat sich der russische Viceconsul in Wan nach Musch begeben, es ist jedoch aus seinen bisher eingetroffenen Berichten nichts Genaues über die dortige Lage zu entnehmen. — Die Pforte hat bisher dem amerikanischen Missionar in Bitlis die Erlaubniß zu der herkömmlichen Rundreise durch das Vilajet verweigert. Die amerikanische Gesandtschaft hat den Missionar aus eigener Initiative zu der Reise ermächtigt, die er auch bereits angetreten hat.

* **Athen**, 18. September. (Telegramm.) Prinz Georg ist gestern nach Kopenhagen abgereist.

Asien.

China.

* **London**, 18. September. (Telegramm.) Eine Shanghaier Drahtmeldung der „Times" vom 17. September besagt, nach Meldungen aus deutscher Quelle verlangte Juanschikai, der Gouverneur von Schantung, die Zurückziehung aller deutschen Truppen, die gegenwärtig außerhalb der Grenzen der Colonie Kiautschau stationirt sind. Die Deutschen möchten Juanschikai nicht beleidigen, aber sie seien nicht gewillt, seinem Verlangen Folge zu leisten. Der deutsche Gouverneur habe sich nach Peking begeben, um Herrn v. Mumm zu Rathe zu ziehen. (Voss. Ztg.)

Amerika.

Krieg zwischen Columbien und Venezuela.

* **Colon**, 18. September. (Telegramm.) Der Kreuzer „Pinzon", der hierher zurückgekehrt ist, hat die Nachricht überbracht, daß die Liberalen am 14. September bei Bocas del Toro von den columbischen Regierungstruppen völlig zersprengt und Geschütze und Munition erbeutet worden sind. Oberst Gruzo näherte sich mit 300 Mann in Booten und Dampfern der Provision-Insel, landete ungesehen an mehreren Stellen und griff die Aufständischen vorne und im Rücken zugleich an. Es entstand ein heftiges Gefecht. 30 Aufständische wurden theils getödtet, theils verwundet und 40 gefangen genommen; die übrigen entkamen. Die Regierungstruppen hatten 5 Todte und 4 Verwundete.

Militär und Marine.

⊙ **Danzig**, 18. September. (Telegramm.) Das Landungscorps der Uebungsflotte wird auf Schleppern die Weichsel aufwärts befördert, um in das Manöver einzugreifen.

⊙ **Berlin**, 18. September. (Telegramm.) S. M. S. „Iltis", Commandant Corvetten-Capitän Schamer, ist am 18. d. M. von Canton nach Hongkong in See gegangen und an demselben Tage dort eingetroffen. S. M. S. „Kaiserin Augusta", Commandant Capitän zur See Stein, ist am 18. d. M. von Hakodate nach Yokohama in See gegangen. S. M. S. „Fürst Bismarck", Commandant Capitän zur See Graf v. Moltke, mit dem Geschwaderchef Vice-Admiral Bendemann an Bord, und S. M. S. „S 91", Commandant Oberleutnant zur See Pillen, sind am 17. dieses Monats in Port Arthur und S. M. S. „S 92", Commandant Capitän Pfundheller am gleichen Tage in Tsingtau eingetroffen. S. M. S. „Charlotte", Commandant Capitän zur See Büllert, ist am 17. d. M. in Gibraltar eingetroffen und beabsichtigt am 21. d. M. nach Palermo in See zu gehen. S. M. S. „Irene", Commandant Capitän zur See Gildemeister, und S. M. S. „Gefion", stellvertretender Commandant Corvetten-Capitän Weniger, sind am 18. d. M. in Portsmouth eingetroffen und beabsichtigen am 20. d. M. die Heimreise nach Wilhelmshaven fortzusetzen.

Unterrichtswesen.

— **Leipzig**, 18. September. An der Deutschen Schneider-Akademie in Leipzig, die sich jetzt Kaiserstraße 8 befindet, beginnen am 23. September und am 1. October neue Tages- und Abend-Unterrichtscurse in allen Abtheilungen der modernen Herren-, Damenschneiderei, Kürschnerei, Wäscheconfection und deren Nebenfächern, sowie im Zuschneiden und Modezeichnen, in der Farbenlehre und Handelswissenschaft. Die Curse werden von anerkannt tüchtigen Fachkräften geleitet und es ist ihre Benutzung infolge des mäßigen Honorars selbst weniger Bemittelten möglich gemacht und bürgt die Akademie durch die leicht faßliche Unterrichtsmethode für eine gewissenhafte und gründliche Berufsausbildung. Jede weitere Auskunft wird durch das Bureau der Anstalt kostenlos ertheilt.

— **Leipzig**, 18. September. Der Einfluß der Deutschen Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer zu Leipzig auf die einschlägigen Gewerbe vergrößert sich, dank der außerordentlichen Rührigkeit ihres Vorstandes und der Tüchtigkeit des Lehrercollegiums mehr und mehr. An der Spitze des Vorstandes steht der Begründer der Schule, der verdienstvolle Obermeister Herr E. H. Martin, dem für seine Verdienste um die Hebung des Gewerbes das Ritterkreuz des Königl. sächs. Albrechtsordens verliehen wurde, nach zwanzigjähriger Amtirung als Ehrenmitglied. Ihm zur Seite functionirt als I. Vorsitzender des Vorstandes eine vielversprechende weitblickende Persönlichkeit, Herr Drechslermeister E. Schumann, Leipzig. Die Reichsregierung überwies dem Vorstande wiederum 3000 ℳ zum Ankaufe neuer Maschinen und Werkzeuge, ein weiterer (zweiter) Elektromotor gelangte zur Aufstellung; der Betrieb der Maschinen und Apparate steht mithin vollkommen auf der Höhe. Die Zahaber des Reisezeugnisses der Fachschule sind nach einstimmigem Beschlusse des letzten Verbandstages des Centralverbandes deutscher Drechslerinnungen vorbehältlich der Genehmigung durch die zuständige Staatsbehörde künftig von der Ablegung der theoretischen und praktischen Meisterprüfung im Sinne der am 1. October d. J. in Kraft tretenden bezüglichen Bestimmungen des neuen Handwerksgesetzes befreit; dieser Beschluß fußt auf eingehenden Erörterungen der Gewerbekammer zu Leipzig über die Reifeprüfung an dieser Lehranstalt und zustimmenden Beschlüssen der Kammer. Die deutsche Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer wird besucht von Drechslern, Bildhauern und Tischlern ganz verschiedenen Alters meist aus Deutschland und wurde auf verschiedenen Ausstellungen mit höchsten Preisen ausgezeichnet, sie erhielt 1897 die Königl. Sächsische Staatsmedaille und erfreut sich in allen Berufskreisen eines ausgezeichneten Rufes. Die Curse sind halbjährig, beginnen am 1. October und Ostern.

— **Freiberg**, 18. September. Am 14. d. M. wurde an hiesiger Bauschule für Hoch- und Tiefbau das Sommersemester beendet. In demselben war das Institut sehr gut besucht, obschon viele Schüler als Bauhandwerker den Unterricht im Sommer aussetzen. Die Reifeprüfung, welche vom 29. August bis 13. September dauerte, haben alle Abiturienten bestanden. Das Ziel der Anstalt ist dasselbe wie das der Baugewerkschulen in Sachsen und Preußen, doch besteht eine Eigenart darin, daß die Schüler nicht in getrennten Abtheilungen einseitig, sondern alle im Hoch- und Tiefbaufach zugleich unterrichtet werden, was offenbar einen augenscheinlichen Vortheil gewährt. Der Aufenthalt in der alten Bergstadt Freiberg ist gesund, angenehm und sehr billig. Das Wintersemester, zu dem schon viele Anmeldungen vorliegen, beginnt am 22. October und werden Anmeldungen bis dahin entgegengenommen. Prospecte sind von dem langjährigen Leiter der Bauschule, Architekt Scheerer, gratis zu beziehen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Als ein echtes und rechtes bürgerliches Familienlocal hat sich die **Gute Quelle** entwickelt und wer ein gut Stück Leipziger Leben von seiner gemüthlichsten Seite kennen lernen resp. mitgenießen will, findet hier die beste und schönste Gelegenheit. Ist einerseits der Verkehr auch tagsüber ein stets angenehmer, so ist andererseits von Nachmittags 5 Uhr an für ausgezeichnete musikalische Unterhaltung (Günther Cottens) bestens gesorgt. Ueber die Befriedigung der leiblichen Bedürfnisse (Küche und Keller) herrscht weit und breit nur eine Stimme des Lobes und der Anerkennung.

Unsere heutige Nummer enthält einen Prospect der Anfang October ihren 16. Jahrgang beginnende Wochenschrift **„Dies Blatt gehört der Hausfrau!"** Illustrirte Zeitschrift für die Angelegenheiten des Haushaltes, sowie für Mode, Kindergarderobe, Wäsche und Handarbeiten, nebst 5 Gratis-Beilagen: Schnittmusterbogen für Damengarderobe, Schnittmusterbogen für Kindergarderobe und Wäsche, Lehrcurse für moderne Handarbeiten und zwei illustrirte Jugendzeitschriften. Der Anfang October beginnende neue Jahrgang bringt den hochspannenden Roman: „Frau Trost" von E. v. Doenau. Pünctlichste Zustellung übernimmt die Buchhandlung Carl Prohl, Leipzig-So., Bergstraße 26.

Gerade oder ungerade?

Eine Lotterie, bei welcher nicht der blinde Zufall entscheidet, sondern auf **2 Loose** (wenn eins derselben eine **gerade**, das andere eine **ungerade** Nummer hat) **mindestens 1 Treffer garantirt** wird, ist die diesjährige Münchener Kunstausstellungslotterie, welche **75.000 Treffer** auf **150.000 Loose** enthält, darunter große **Hauptgewinne** i. W. von **12.000 Mk., 9000 Mk., 5000 Mk., 3000 Mk., 2000 Mk.** ꝛc. Zur Verloosung gelangen: Kunstwerke, Kleinkunstwerke, Kunstwerks-Reproduktionen, Prachtwerke und Erzeugnisse des Kunstgewerbes. — Ziehung am 15. November 1901. — Loose à 2 Mk. sind zu haben in allen bekannten Loosgeschäften. Das unterzeichnete Bureau versendet gegen Einsendung von **4 Mk.** — 2 Loose (eine gerade und eine ungerade Nummer), bei welchen **mindestens 1 Treffer garantirt** wird; gegen Einsendung von **20 Mk.** — **10** Loose (5 gerade und 5 ungerade Nummern), bei welchen **mindestens 5 Treffer garantirt** werden; einzelne Loose gegen Einsendung von à 2 Mk. Für Frankozusendung bis zu 13 Loosen sind 10 Pfennig (Ausland 20 Pfennig) Porto beizufügen; wird die Loossendung „Eingeschrieben" gewünscht, fernere 20 Pfennig — für frankirte Zusendung der amtlichen Gewinnliste gleich nach der Ziehung weitere 20 Pfennig.

Lotteriebureau der VIII. Internationalen Kunstausstellung München im Kgl. Glaspalast.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng in Leipzig, Thomasring 15 (30 Bureaus mit über 1000 Angestellten, in Amerika und Australien vertreten durch The Bradstreet Company) ertheilt nur kaufmännische Auskünfte. Jahresbericht wird auf Verlangen postfrei zugesandt.

Transportfähige Glühkörper. Selbst aufsetzen. Passen auf alle Brenner.

Auer-Gasglühlicht
Multiplex-Gasfernzünder
F. W. Dannhäuser,
Fernspr. 2053. Weststraße 12.
Instandhaltung im Abonnement.

Grammophone, Carl Below, Gartenstr. 6, am Krystallpalast.

Wie erziele ich am besten die Erwärmung größerer Räume, wie Kirchen, Säle, Hallen, Fabrikräume ꝛc. ꝛc.? Eine besondere Schwierigkeit bot von jeher die Heizung größerer Räume. Man forderte für dieselben vor allem sparsamen Brand, rasche Erwärmung und dauernde Wärmehaltung. Durch ihre großen Germanen-Kirchenöfen hat die seit 1796 bestehende Firma Oscar Winter, Hannover, diese Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit gelöst und einen Ofen geschaffen, der sich vorzüglich nach allen Richtungen hin bewährt. Als großer Beweis für die Leistungsfähigkeit des Germanen-Systems überhaupt, außer den zahlreich vorliegenden Anerkennungen, dient jedenfalls der gesteigerte Umsatz von über 170000 Stück in 7 Jahren. Durch den großen Absatz werden naturgemäß mancherlei Nachahmungen versucht; man achte daher stets auf den Namen Patent-Germane, der sich am Ofen befindet. Zu beziehen sind diese Oefen durch jede bessere Ofenhandlung oder durch Vermittlung des Fabrikanten Oscar Winter, Hannover.

Interessenten geschmackvoller Interieurs wie einzelner Möbel und Decorationen finden im Ausstellungshaus Weststrasse 49—51 eine Reihe completer Zimmer-Einrichtungen in einfacher und eleganter Ausführung, classisch wie modern. Voranschläge bereitwilligst. Kunstmöbelfabrik Franz Schneider, Leipzig.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (**E. Polz**) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's** Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblatts: Katharinenstraße 14: 2835. Königsplatz 7: 3575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Katalog gratis. Fernspr 3229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".
Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthaltsverhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.
Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die **Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, part. im Laden), Telegr. 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags $10^1/_2$—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft u. im Personenverkehr über Auskunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.; b. im Güterverkehr über allgemeine Frachtbedingungen, Frachtsätze, Karirungen ꝛc.
Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Meuselwitz) Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, l. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection
Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Büreau der Hamburger Rhedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochent. 9-12 u. 3-6 U.
Haupt-Meide-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.
Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der laufenden auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—$^1/_2$1 und 3—6 Uhr. Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.
Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 6 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 6 Uhr.
Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Waarenzeichen-Auskunftstelle, Brühl 2 (Anchalle), I. Etage. Wochentags 9-12, 3-6. Fernspr. 682.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek: In der Zeit vom 9. bis 21. September findet die Benutzung nur von 10—1 Uhr statt.
Stadtbibliothek. Der Lesesaal ist geöffnet Montags und Donnerstags 10—1, an den übrigen Tagen 10—1 u. 3—6 Uhr.
Bücherausgabe Mittw. u. Sonnab. 3—5, an d. übr. Tag. 11—1.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe u. Benutzung des Lesesaals v. 9—12 u. 3—7 U. Vorlegung der Patentschriften v. 9—12 u. 3—7 U. ebenda.
Volksbibliothek II. (Schillerstr. 9, p.) $7^1/_2$—$9^1/_2$ Uhr Abends.
Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung), Kramerstr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. $2^1/_2$—$4^1/_2$. Lesehalle v. $2^1/_2$—8 U. geöffn.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von $^1/_2$8 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.
„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Neuschönefeld, Gustav Harkortstr. 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonnt. $^1/_2$11—$^1/_2$1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen $^1/_2$11—3 Uhr, Montags 2—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. $10^1/_2$—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—5 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.